

VfB sendet mit 2:0 gegen Kirchberg Lebenszeichen

Rheinlandliga: Schlusslicht Wissen feiert Sieg durch Tore von Fünfsinn und Brankovic – Denguezli enttäuscht, Abstiegszone rückt näher für TuS

Von Jens Kötting

■ **Wissen.** Der VfB Wissen hat in der Fußball-Rheinlandliga auf dem heimischen Hartplatz ein Lebenszeichen im Abstiegskampf gesendet und sich gegen den TuS Kirchberg drei eminent wichtige Punkte gesichert. Nach dem verdienten 2:0 (1:0)-Heimsieg beträgt der Abstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz noch neun Punkte, Kirchberg kommt den Abstiegsplätzen näher, es sind nur noch zwei Punkte auf den Viertletzten Laubach für die Hunsrückler, die in der Fremde bislang erst zwei malgere Zähler geholt haben, nachdem beim Tabellenletzten keine dazukamen.

Bei bestem Frühlingswetter entwickelte sich von Beginn an ein typisches Hartplatzspiel mit wenigen herausgespielten Aktionen und kaum Torchancen auf beiden Seiten. Den ersten Torschuss hatten die Kirchberger, als Jannik Auler aus 18 Metern abzog und Lukas Litschel im VfB-Tor erstmals zupacken musste. Zu diesem Zeitpunkt waren schon 26 Minuten gespielt. Nur eine Minute später wurde es erstmals richtig gefährlich,

als Kirchbergs Jonas Heimer nach Vorlage von Dennis Schröder auf halbrechts frei war und Litschel den Abschluss aus zehn Metern zur Ecke klären konnte.

Die Hausherren waren bis dahin vorne kaum in Erscheinung getreten, gingen aber nach einer halben Stunde mit der ersten echten Torchance gleich in Führung: Lukas Becher verlagerte das Spiel aus der Mitte auf die linke Seite zu Felix Arndt, der seinen Gegenspieler versetzte und flach in die Mitte an den Fünfmeterraum passte, wo Winterneuzugang Leandro Fünfsinn genau richtig stand und per Direktabnahme ins kurze Eck traf (34.). Mit der Führung im Rücken waren die Wissener nun besser im Spiel und verlagerten das Geschehen vermehrt in die Hälfte der Gäs-

te, hatten vor dem Seitenwechsel keine Chancen mehr.

Nach der Pause waren die Gastgeber von Beginn an spielbestimmend und hätten beinahe in der 47. Minute schon nachgelegt, doch der Schuss von Philipp Bernd Weber aus 15 Metern ging knapp links vorbei. Die Weller-Elf blieb nun auf dem Gaspedal und hatte in der 56. Minute das Glück nicht auf ihrer Seite: Fünfsinn stoppte im Strafraum das Leder, Luis Schneider legte zurück an die Sechzehnerlinie, wo erneut Weber zum Schuss kam. Tizian Christ tauchte rechtzeitig ab und lenkte den Ball an den Pfosten. Die Kirchberger kamen zu diesem Zeitpunkt kaum noch gefährlich ins letzte Drittel und nicht zum Abschluss, die Wissener Hintermannschaft konnte die

VfB Wissen - TuS Kirchberg

2:0 (1:0)

Wissen: Litschel – Krauß, Leidig, Pirsiljin, Wagner (88. Zehler) - Weber, Becher – Tuysuz (74. Petrovic), Schneider (81. Zules Muriel), Arndt (67. Grau) – Fünfsinn (89. Fuchs). **Kirchberg:** Christ – Rode, Reifenschneider, Müller – Özer, L.Wilki

(62. Milz), Heimer (85. Weiß), Weber – Geiß, Auler (46 .N. Wilki), Schröder (85. Klein). **Schiedsrichter:** Torben Ebeling (Eltville). **Zuschauer:** 195. **Tore:** 1:0 Leandro Fünfsinn (34.), 2:0 Branko Petrovic (76.).



Wissens Leandro Fünfsinn (blaues Trikot) steuerte gegen den TuS Kirchberg (hier mit Tim Müller und Danny Weber) einen Treffer bei, hätte beim 2:0-Sieg seines VfB aber durchaus noch öfter treffen können. Foto: Manfred Böhmer/balu

Angriffe der Gäste meist frühzeitig entschärfen. In der 71. Minute zögerte der eingewechselte Armando Grau mit dem Abschluss zu lange und konnte daher noch geblockt werden. Nur eine Minute später konnten die Kirchberger Fünfsinn erneut beim Abschluss blocken, doch kurz darauf musste sich Christ zum zweiten Mal geschlagen geben: Fünfsinn wurde auf links geschickt und zog vorm Strafraum in die Mitte, wo er den mitgelaufenen Branko Petrovic bediente, der mit seinem Abschluss ins linke Eck aus zehn Metern traf (76.).

Nur weitere drei Minuten später hätten die Gastgeber den Deckel auf die Partie machen müssen, doch Fünfsinn schoss aus zehn Metern frei stehend drüber. Keine 30 Sekunden später lief Grau alleine auf Christ zu, schoss diesen aber zunächst an und setzte den Abpraller aus spitzem Winkel ans Außenetz. Gästetrainer Selim Denguezli war nicht zufrieden: „Es war das erwartet schwere Spiel auf dem Hartplatz, aber Wissen hat die Verhältnisse über 90 Minuten besser angenommen. Wenn man hier in Führung geht, ist es natürlich

einfacher, aber wir haben es auch emotional nicht geschafft, das Spiel zu drehen. Wissen hat verdient gewonnen.“ VfB-Trainer Marco Weller hatte nur eines zu bemängeln: „Wir müssen früher alles klar machen, in der zweiten Halbzeit hatten wir die totale Kontrolle, mehr zweite Bälle und können vorne noch drei Tore machen. Die zweite Hälfte war recht souverän, in der ersten hatten wir noch Probleme und Verbesserungsbedarf im Spielaufbau und konnten nicht wie gewünscht in die gefährliche Zone kommen.“

Trainer Timo Schlabach: Remis fühlt sich wie eine Niederlage an

Bezirksliga Westfalen, Staffel 5: Mundersbach verpasst Großchancen und Heimsieg gegen favorisierten VfR Rüblinghausen

Von Moritz Hannappel

■ **Mundersbach.** Zwei Saisonspiele gegen den VfR Rüblinghausen ohne Niederlage. Es gibt sicherlich nicht wenige, die dies bei der SG Mundersbach/Brachbach vor der Saison unterschrieben hätte. So stellte Trainer Timo Schlabach schon vor dem ersten Aufeinandertreffen am dritten Spieltag fest, dass der VfR so etwas wie der „Geheimfavorit auf den Aufstieg“ sei.

Nun, nach 18 absolvierten Saisonspielen in der Meisterschaftsrunde bestätigt sich Schlabachs Aussage. Mit 40 Punkten liegen die Sauerländer nur sechs Punkte hinter Spitzenreiter Rot-Weiß Hünsborn auf Rang drei der Bezirksliga Westfalen Staffel 5. Sechsmal mussten die Rübling-

häuser bisher Punkte abgeben – zweimal davon gegen die Siegstädter. Nach dem 1:1 im Hinspiel, trennten sich beide Teams am Sonntag in Mundersbach mit 2:2 (1:0) voneinander.

Wie geschrieben: Vor der Saison hätten die zwei Punkte viele im Umfeld der Sportgemeinschaft unterschrieben. Nach den 180 Minuten hätten aber sicherlich genauso viele auch mit sechs Zählern geliebäugelt. Schlabach definitiv. „Von den Großchancen her fühlt sich das Remis heute wie eine Niederlage an“, bilanzierte der SG-Trainer. Und: „Wir haben in der ersten Halbzeit vier große Chancen, die wir machen müssen. Beim Stand vom 2:0 laufen wir dazu einmal alleine aufs Tor und hätten das entscheiden können.“

Alles lief für die Kombinierten aus Mundersbach und Brachbach nach Plan. Leon Kniller brachte die Hausherren aus dem Gewühl heraus mit 1:0 in Führung (36.). Auch nach dem Seitenwechsel hielt die

„Von der Art und Weise kann man einfach nur zufrieden sein. Im Gegensatz zu letzter Woche haben wir uns um 180 Grad gedreht.“

Timo Schlabach, Trainer SG Mundersbach

Schlabach-Elf wacker dagegen. „Nach gut einer Stunde haben wir – sicherlich aufgrund der schlechten Vorbereitung – bisschen Probleme gegen den Ball gehabt. Wir

konnten nicht mehr so viel Entlastung schaffen“, sah Schlabach den Gegner immer mehr die Kontrolle übernehmen. Doch nach 79 Minuten stand es plötzlich 2:0, als Marius Dreker am zweiten Pfosten eine Hereingabe Noah Steinaus verwertete.

Und dann folgte eine entscheidende Szene, als ein Mundersbacher Spieler alleine in Richtung VfR-Tor zulief, das 3:0 aber nicht erzielen konnte. „Im direkten Gegenzug fällt dann das 2:1“, sagte Schlabach über den Anschluss von Veit Edward Allerdings (84.). Zu allem Überfluss fiel in der ersten Minute der Nachspielzeit noch der Ausgleich durch Maximilian Remberg, der den Endstand bedeutete. „Zweimal Flanke von außen, zweimal waren wir zu unkonzentriert

und hatten zu schnell abgeschaltet“, monierte der SG-Trainer.

Einen Vorwurf wollte der 45-Jährige seinen Spielern bei aller Ärgernis aber nicht machen. „Von der Art und Weise kann man einfach nur zufrieden sein. Im Gegensatz zu letzter Woche haben wir uns um 180 Grad gedreht. So wollten wir das sehen. Es gibt nichts zu meckern“, fand Schlabach, um im Anschluss doch noch etwas zu finden: „Außer, dass wir den Gegner – wie in der Hinrunde – haben leben lassen.“ Eine gefühlte Niederlage eben.

Mundersbach: Hautzel – Döbbelin, Kempf, Dreker, Kniller, Pfeifer (88. Hemati), Tizon-Gomez (78. Arns), T. L. Adanic, Heidrich, Steinau (87. Kill), M. Adanic.

Lautzert kontert Burgschwalbachs „sahnmäßigen“ Start

Bezirksliga Ost: Torwart Hrvoje Vincek trifft erneut vom Elfmeterpunkt bei der Geduldsprobe für die Keeler-Elf

Von Moritz Hannappel

■ **Puderbach.** Die einen erwischten einen perfekten Re-Start für zehn Minuten, die anderen pendelten sich genau nach diesen ersten zehn Minuten erst wieder ein. Am Ende freute sich die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod in der Bezirksliga Ost über einen ungefährdeten 6:1 (2:1)-Heimsieg über die TuS Burgschwalbach. Auf dem Weg dahin brauchte die Elf um Spielertrainer Justin Keeler auf dem Kunstrasen in Puderbach aber erst einmal einen frühen Weckruf.

Den setzte TuS-Stürmer Julian Ohlemacher mit dem 0:1 der Gäste nach acht Minuten. Lautzert zeigte sich in diesem Angriff zu risikobereit, vernachlässigte die Absicherung und Burgschwalbachs Top-Stürmer stand goldrichtig. „Eigentlich hat es sahnemäßig angefangen“, berichtete auch TuS-Trainer Timo Wimmer hinterher. Eigentlich, denn „wir haben aber postwendend zwei individuelle Fehler gemacht, die zum Rückstand führten“, so Wimmer.

Nachdem Lautzerts Spielertrainer Justin Keeler seinen Flügelspieler Dominik Soldo mit einem Diagonalball suchte, waren sich



Nachdem Burgschwalbachs Julian Ohlemacher (rotes Trikot) mit seinem Treffer zum 0:1 die SG Lautzert um Spielertrainer Justin Keeler (rechts) wach rüttelte, bekamen die Gastgeber das Spiel unter Kontrolle. Torwart Hrvoje Vincek (links) glich mit seinem fünften Saisontreffer vom Elfmeterpunkt aus. Am Ende wurde es beim 6:1 eindeutig. Foto: Jürgen Augst/bylogi

Burgschwalbachs Schlussmann Be'la Saron Dressler und ein Vordermann uneins. Soldo wurde dabei hörbar am Fuß getroffen, sodass Schiedsrichter Benedikt Otto (Neuwied) auf Strafstoß entschied.

Dies ist bei Lautzert bekanntlich eine Sache für Torhüter Hrvoje Vincek, der gekonnt zum Ausgleich einschob (10.). Es war bereits sein fünfter Saisontreffer. Nur drei Minuten später erhöhte Winter-Neu-

zugang Alex Luis Hüntner nach Vorarbeit von Soldo auf 2:1. „Wir haben uns in der Anfangsphase gegen einen tief stehenden Gegner schwer getan, die richtigen Mittel anzuwenden“, blickte Keeler zurück. „Nachdem wir dann aber schnell zurückkamen, hat es sich eingependelt.“

In Halbzeit eins konnte Burgschwalbach zwar noch etwas dagegenhalten, Trainer Wimmer sah sogar ein leichtes Chancenplus auf deren Seite. „In der zweiten Halbzeit sind wir – wie sagt man so schön – abgeschmiert“, so Wimmer, der „kein Zugriff im Mittelfeld“ erkannte und auch die Offensivleistung als „sehr durchwachsen“ beschrieb. Zweite Halbzeit ging es dann dahin für die Gäste. In Anschluss an einen Eckball und einem missglückten Fallrückzieherversuch von Maximilian Strauch landete der Ball bei Tom Brand, der auf 3:1 stellte (49.). Beim 4:1 faustete Burgschwalbachs Dressler den Ball nicht weit genug weg, Hüntner schnürte den Doppelpack (67.). Und bei den letzten beiden Treffern fehlte Wimmer bei seinen Defensivmännern „die letzte Konsequenz“. Nick Brabender (75.) und Hüntner zum Dritten (78.)

SG Lautzert-O./Berod-W. - TuS Burgschwalbach 6:1 (2:1)

Lautzert: Vincek – Brandenburger, Stein, Keeler (72. Schulze), Wardein (56. Tyler Brand) – Tom Brand, Koc (56. Petrovic) – Soldo (72. Römer), Brabender, Hüntner – Tsannang (67. Strauch). **Burgschwalbach:** Dressler – Haas, Schramm, Hassoun (28. Bartels, 72. E. Biebricher), Fiedler (83. Syl-la) – Goliash, Weilnau – Siekmann (64. Aydogdu), Lauter, Altenhofen (64. Lorch) – Ohlemacher. **Schiedsrichter:** Benedikt Otto. **Tore:** 0:1 Julian Ohlemacher (8.), 1:1 Hrvoje Vincek (10./Foulelfmeter), 2:1 Alex Luis Hüntner (13.), 3:1 Tom Brand (49.), 4:1 Alex Luis Hüntner (67.), 5:1 Nick Brabender (75.), 6:1 Alex Luis Hüntner (78.).

sorgten für den 6:1-Endstand. „Wir waren nicht in irgendeiner Form in der Lage, außerhalb unserer Komfortzone zu agieren. Das war alles sehr behäbig heute“, schätzte Wimmer ein. Keeler war dagegen zufrieden: „Nach 91 Tagen ohne Pflichtspiel war es eine Geduldsprobe, die wir am Anfang nicht bestanden haben. Als es sich eingependelt hatte, war es dann aber gut von uns.“

Pokalgegner der SG 06 gewinnt

Oberliga: FCEK schlägt RW Koblenz mit 1:2

■ **Koblenz.** Das Trainerteam des FC Rot-Weiss Koblenz mit Fatih Cift, Salvatore Nizza und Enrico Adams mit dem Sportlichen Leiter Christian Noll noch lange nach Abpfiff auf der Trainerbank des Oberwerther Kunstrasenplatzes. Mit gesenkten Köpfen, enttäuschter Miene und bei klarer Analyse. Es brauchte etwas länger Zeit für das, was die RWK-Verantwortlichen nach dem 1:2 (1:1) im Nachholspiel der Oberliga gegen den FC Emmelshausen-Karbach aufzuarbeiten hatten. Die Koblenzer bleiben bei 24 Punkten hängen im hinteren Drittel, der FCEK sicherte mit 36 Punkten Platz fünf ab.

„Der Lernprozess setzt nicht ein“, sagte RW-Coach Cift. „Wir können Sachen ansprechen und trainieren, aber während des Spiels müssen es die Spieler auch umsetzen.“ Er bemängelte zum Beispiel das Problem der späten Gegentore. In der 89. Minute stieg der erst nach 74 Minuten eingewechselte Torjäger Max Wilschrey nach einem Eckstoß zum Kopfball hoch und traf. Es war das dritte (und letzte) Tor der Partie, das dritte nach einem ruhenden Ball. Als „Spiel der Standardsituationen“ bezeichnete FCEK-Trainer Patrick Kühnreich das Derby, weil nahezu alle Chancen aus Einwürfen, Eck- und Freistößen resultierten. Vor 250 Zuschauern hatte zunächst Giulio Multari Koblenz in Führung gebracht (35., Foulelfmeter), ehe Linus Wimmer ausgleich und Joker Wilschrey stach. rwe

Termine

Fußball überkreislich
3. Liga: 1. FC Saarbrücken - Wehen Wiesbaden (Mi., 19 Uhr).
Rheinlandpokal, Viertelfinale: Bitburg - RW Koblenz, Betzdorf - Emmelshausen-Karbach, Ahrweiler - TuS Koblenz (alle Mi., 19.30 Uhr).
Bezirksliga Ost: Niederroßbach - Westerburg (Mi., 19.30 Uhr), Koso-va Montabaur - Burgschwalbach (Mi., 20 Uhr, Waldschule).

Fußball Jugend überkreislich
D-Junioren, Rheinlandpokal, Ach-telfinale: TuS Koblenz III - Eisbach-tal (Mi., 17.30 Uhr).